

Wider den undeutschen Geist

Erinnerung an die Bücherverbrennung der
Nationalsozialisten vor 70 Jahren

Vortrag und Lesung

NTI-Hörsaal

19.30 Uhr Dienstag, 17. Juni 2003

Programm

Moderation: Julia Wiegel

Beginn der Veranstaltung ist um 19.30 Uhr.

Lesung

Anna Seghers

Vortrag

Jan Knopf, Professor am Institut für Literaturwissenschaft an der Universität Karlsruhe (TH), Leiter der Arbeitsstelle Bertolt Brecht

Lesung

Arthur Schnitzler

Lesung

gelesen wird aus: „Wider den undeutschen Geist. Bücherverbrennung 1933“, Werner Treß, 2003. Parthas Verlag

Lesung

Ernest Hemingway

Der Eintritt ist frei. Der NTI-Hörsaal befindet sich auf dem Campus der Universität Karlsruhe (TH) in der Engesserstraße.



Veranstalter ist der Arbeitskreis Antifaschismus der Studierendenvertretung der Universität Karlsruhe (<http://www.usta.de/RefAk/Antifa/>). Der Arbeitskreis Antifaschismus steht als Ansprechpartner an der Hochschule für alle Fragen zur Verfügung, die im weitesten Sinne mit rechten Bestrebungen zusammenhängen. Er sammelt dazu Informationen, wertet sie aus und vermittelt sie weiter.

AK Antifaschismus c/o UStA
Uni Karlsruhe
D-76131 Karlsruhe

Erinnerung an die Bücherverbrennung der Nationalsozialisten vor 70 Jahren

Auf Initiative der Studierenden- und der Jugendorganisationen des NS-Regimes wurden 1933 Listen von jüdischen, marxistischen und pazifistischen Autorinnen und Autoren zusammengestellt. Auch in Karlsruhe wurden im Vorfeld des 17. Juni die Bibliotheken und Buchhandlungen Karlsruhes überfallen und von der dort angegebenen „Schmutz- und Schundliteratur gesäubert“.

Am 17. Juni fand dann eine „Sonnwendfeier“ auf dem Marktplatz statt, ein Scheiterhaufen mit den entwendeten Schriften wurde errichtet. Nach der „Feuerrede“ des damaligen Kultusministers Dr. Wacker wurden im Beisein von Schutzpolizei und neugieriger Bevölkerung die Werke von Heine, Freud, Marx, Remarque und vielen anderen verbrannt.

Der Arbeitskreis Antifaschismus der Studierendenvertretung der Universität Karlsruhe (TH) möchte die Erinnerung nach 70 Jahren wach halten.

Deshalb werden wir am

Dienstag, den 17. Juni 2003, um 12 Uhr

mit einem Informationsstand auf dem Marktplatz sein.

Abends um 19.30 Uhr

lädt der Arbeitskreis Antifaschismus zu einer Veranstaltung mit einem Vortrag von Professor Jan Knopf und Lesungen auf den Campus der Universität Karlsruhe (NTI-Hörsaal, Engesser Straße 5) ein.

Veranstalter ist der Arbeitskreis Antifaschismus der Studierendenvertretung der Universität Karlsruhe (<http://www.usta.de/RefAk/Antifa/>). Der Arbeitskreis Antifaschismus steht als Ansprechpartner an der Hochschule für alle Fragen zur Verfügung, die im weitesten Sinne mit rechten Bestrebungen zusammenhängen. Er sammelt dazu Informationen, wertet sie aus und vermittelt sie weiter.

AK Antifaschismus c/o UStA
Uni Karlsruhe
D-76131 Karlsruhe

Bücherverbrennung als Mittel zur Unterdrückung

Verbrannte Literatur

Bundesweit wurden Listen jüdischer, marxistischer und pazifistischer Autorinnen und Autoren erstellt. Darunter fielen bekannte SchriftstellerInnen wie Tucholsky, Kästner, Seghers und Marx. Aber auch vor Ort wurden von Eiferern Zusätze zur bundesweit verteilten Liste aufgestellt; besonders die weniger berühmten AutorInnen waren von der Vernichtung großer Teile ihrer Werke betroffen.

Geschichte

Die erste dokumentierte Bücherverbrennung fand in China zur Zeit des Kaisers Xi Han (206 v. u. Z. bis 24) statt, der sich als Neuanfang und alleinigen Ursprung zukünftigen Wissens verstanden sehen wollte.

Wenig später wurde diese Art der Ideenvernichtung auch in der westlichen Welt im römischen Imperium und später von der katholischen Kirche aufgegriffen.

Nach der Erfindung des Buchdrucks war dann ihre Effektivität zur Auslöschung von „unerwünschten Gedanken“ stark eingeschränkt, so dass sie fortan hauptsächlich als mythisches Symbol der totalen Ablehnung von fremden Ideologien diente.

Auch in der westlichen Welt gibt es Beispiele, von radikal christlichen Gruppierungen wurde 2001 beispielsweise Harry Potter als „Hexenliteratur“ verbrannt.

Karlsruhe, 1933

In Karlsruhe fand die nationalsozialistische Bücherverbrennung am 17. Juni statt, etwas später als in den meisten anderen deutschen Städten, die meistens einen Tag um den 10. Mai wählten.

Drei Tage vorher waren die Jugendorganisationen der Nazis durch die Straßen Karlsruhes gezogen und räumten Buchhandlungen, Vereinsbüchereien, Bibliotheken, Zeitschriftensammlungen und Leihbüchereien.

Der Nationalsozialistische Deutsche Studentenbund beteiligte sich an der Aktion, er legt Listen von Büchern im Studentenschaftszimmer des damaligen Studentenhauses aus.

Bei strömendem Regen wurde gegen 20 Uhr mit dem Marsch von Hitlerjugend, dem deutschen Jungvolk und dem BdM begonnen. Gegen halb neun wurde der Scheiterhaufen östliche des Karl-Friedrich-Denkmal von der Feuerwehr entzündet.

Der damalige Kultusminister Dr. Otto Wacker begann mit seiner „Feuerrede“, nacheinander wurden einige AutorInnen herausgesucht, die mit einem eigenen „Brandspruch“ den Flammen übergeben wurden. Die Berichte der NS-Presse erwähnen speziell Emil Ludwig Cohn, Remarque und Mardochai.



Die Hitlerjugend durchsucht Buchläden in der Kaiserstraße, aus: Der Führer, 16.6.1933

Die Stadtbibliothek entfernt bis 1935 rund 3000 Werke der gelisteten AutorInnen - weitgehend ohne Rücksicht auf den Inhalt.

Dieses Informationsblatt stammt vom Arbeitskreis Antifaschismus der Studierendenvertretung der Universität Karlsruhe (<http://www.usta.de/RefAk/Antifa/>). Der Arbeitskreis Antifaschismus steht als Ansprechpartner an der Hochschule für alle Fragen zur Verfügung, die im weitesten Sinne mit rechten Bestrebungen zusammenhängen. Er sammelt dazu Informationen, wertet sie aus und vermittelt sie weiter.

AK Antifaschismus c/o UStA
Uni Karlsruhe
D-76131 Karlsruhe